



Komponist Georg Heike (links im Bild) und das Prayner Quartett überraschten mit einer beachtenswerten Uraufführung.



Konzertierten souverän (von links): Iwan und Wolfgang König, Rudolf Leopold und Wenbo Xu.

Glanzvolle Eröffnung des Musiksommers in Norden

KULTUR Kammermusik auf hohem Niveau begeistert 450 Zuhörer – Zwischen eruptiver Leidenschaft und schwelgender Sehnsucht

Die Norder Ludgerikirche erwies sich als würdiger Ersatzspielort für die Auricher Lambertikirche.

VON ROLAND MOLL

NORDEN – „Es ist schon fast Tradition, dass es beim Eröffnungskonzert des „Musikalischen Sommers in Ostfriesland“ blitzt und donnert“, meinte Professor Wolfgang König, musikalischer Leiter des Festivals. So über-

raschte das heftige Gewitter am Freitagabend nicht wirklich, als bei der Uraufführung von „Sim-Cheong für Streichquartett“ grelle Blitze zuckten und der Donner grollte. Georg Heike, Komponist dieses modernen Stücks, war in der Norder Ludgerikirche anwesend und zeigte sich über die farbenfrohe, abwechslungsreiche Interpretation durch das Prayner Quartett sehr zufrieden. „Erst die Interpretation macht eine Komposition zur Musik“, erklärte Heike gegenüber dem KURIER. Im heftigen Kontrast zu dem übrigen Programm bot das Stück reichlich Überraschungen für den geneigten Zuhörer, für manch anderen aber auch recht Befremdliches. Da peitschten schon mal voller Absicht gezupfte Saiten auf die Griffbretter der Streicher, schwirren abrupt elegische Passagen durch den Sakralbau, erstaunten eisige Flageolettöne den Zuhörer. Es grummelt, zirpt, rauscht, kratzt und zwitschert vom ersten bis zum letzten Ton, verhält die Komposition im diffusen Klangraum. Musik, über die es sich vorzüglich streiten lässt.

Von überragender Qualität präsentierte die koreanische



Altistin Marion van den Akker sang zwei Brahmslieder.

Pianistin Hie-Yon Choi Beethovens geniale Klaviersonate Nr. 23“, bekannt als „Appassionata“, die Leidenschaftliche. Leidenschaftlich, geradezu mit überschäumender Kraft und sensiblem Einfühlungsvermögen, faszinierte die Künstlerin das Publikum. Vollgriffige

Akkorde im Spannungsfeld von Fortissimo und Piano, markant durch eine hervorragend eingesetzten Agogik, die laute Passagen beschleunigt, leise kontrastreich retardiert, hoben die Interpretation auf sehr hohes Niveau. Eruptive Dramatik im Kampf sanfter,

romantischer Getragenheit wurden zum musikalischen Hochgenuss.

Zwei Gesänge von Johannes Brahms für Altstimme (Marion van den Akker), Viola (Wenbo Xu) und Klavier (Rian de Waal) zeichneten passend zum textlichen Inhalt („Gestillte Seh-

sucht“ und „Geistliches Wiegenlied“) ein emotional ergreifendes, farbenfrohes Bild, was besonders der Sängerin zu verdanken ist, die auf übertriebenes Tremolo verzichtete. Sehr hilfreich für ein besseres Verstehen waren die gedruckten Texte im Programmheft.

Erhaben schön, beschwingt, geradezu lustvoll schloss das Eröffnungskonzert mit Brahms Klavierquartett op. 60, leidenschaftlich und souverän konzertiert von Iwan König (Klavier), Wolfgang König (Geige), Wenbo Xu (Bratsche) und dem hervorragenden Cellisten Rudolf Leopold. Schaurig schön vermischten sich zuckende Blitze und Donnerrollen mit strahlender Musik, erhellten das grell-fahle Licht der Blitze die Kirchenfenster, die Musik die Herzen der Zuhörer.

FOTOS: MOLL

➔ Heute um 20 Uhr wird zu einem Kammerkonzert in die Kirche zu Rhaude eingeladen. Es spielt das Ensemble Kaleidophonía mit Masako Jashima-Löcken (Violine), Christof Hahn (Klavier), Sven Forsberg (Violoncello) und Robert Löcken (Klarinette).
 @ www.musikalischersommer.net.



Pianistin Hie-Yon Choi erhielt viel Applaus für ihre Interpretation der Beethovenschen Appassionata.